

18. de juramento ignorantiae.
 19. de veritate celata.
 20. de adjudicatione ejusque preparatoris & effectu in Megalopoli, ebend. 1712.

21. Decades duæ positionum ex vario jure, ebend 1712.

Auch hat er

22. Johann Kleinii Annotationes ad Schoepfferi synoplin juris privati, Rostock 1706 in 4 herausgegeben.

Müller (Caspar Thomas) war anfangs Pfarrer zu Mansbach, wurde aber vom Abt Bernhard Schencken zu Fulda von der Pfarre vertrieben, und als er darauf 1629 nach Söls, einem Dorffe zwischen Wafungen und Meinungen, gezogen, von dar aber 1640 nach Elingshausen befördert worden, erhielt er endlich 1645 das Diaconat zu Meinungen, wo er auch gestorben. Weirichs Henneberg. Kirchen- und Schulens. Staat.

Müller (Christian) ein Theologus von Schwed aus der Marck, war Pastor an der Moritz-Kirchen in Hall, und starb den 15 August 1656 im 57 Jahr, einige Jubel- und Leichen-Predigten hinterlassend. Wirte diar.

Müller (Christian) ein Lutherischer Theologus, war zu Linnariz, unter das Sonnenburgische Herrmeistertum gehörig, 1693 den 21 September geboren, und wurde, nachdem er zu Franckfurt an der Oder und Wittenberg studiret, auch an dem letztern Orte die Magister-Würde erhalten, erstlich zu Sando in der Neumark Prediger, hernach 1702 Prediger bey St. Gertraud und des Hospitals zum Heil. Geist, 1706 altes Diacomus an der Unser-Kirche zu St. Nicolai in Franckfurt an der Oder. Er starb 1720 den 22 May. Seine Schriften sind:

1. Betrachtung der menschlichen Seele in Zeit und Ewigkeit, Franckfurt an der Oder 1718 in 8.
2. Das in geistlicher Blindheit stehende Israel, Franckfurt an der Oder 1716 in 4.
3. Die von Christo in N. T. gänzlich aufgehobne Polygamie, 1712 in 4.
4. Gedencß-Sprüche aus denen Sonn- und Fest-Tags-Evangelien.
5. Entwourff, wie die Juden zu bekehren, Leipzig 1720 in 4.

Er hat auch das Neue Testament mit Jüdisch-Deutschen Buchstaben herausgegeben, und in Handschrift Gedanken der Kinder Gottes von der vergangenen, gegenwärtigen, und zukünftigen Zeit hinterlassen. Gelehrte Zeitung. Nr. 1720.

Müller (Christian) ein Rechtsgelehrter, geboren zu Berlin, ward 1670 im May zu Strasburg Doctor, und schrieb de veteris numifmatis potestate.

Müller (Christian) war Weissenfelscher Land-Rent-Meister. Seiner wird in der im October des 1689 Jahres gehaltenen Leichens-Procension des Churfürstl. Sächsischen General-Feld-Marschall-Lieutenants, Herzog Christian zu Sachsen, Weissenfels, beyrn Müller in dessen Annalibus Saxonibus p. 588 u. ff. gedacht.

Müller (Christian) ward zu Magdeburg am 21 Jenner des 1566 Jahres geboren. Er ist einer mit von denen Schul-Lenten, von welchen in dem Gelehrten Lexico gemeldet wird, daß sie von dem berühmten Rector Anton Vernee Luno gezogen worden. Im Jenner des 1650 Jahres ist er zum Corrector und im September 1694 zum Rectorat bey der Magdeburgischen Dorn-Schule beruffen worden. Dasselbst hat er durch Gottes Gnade in beständiger Gesundheit bis 1739 sein Amt geführt, daß er weder anderer Geschäfte noch Krankheit wegen so viele Tage, als er Jahre dasselbe verwaltet, solchem sich entziehen dürften. Sein Werk ist insonderheit gewesen, die schönen Wissenschaften zu treiben, in welchem ihm das Beispiel des großen Græcens immer für Augen gestanden, dessen Fußstapfen er nachzufolgen beständig gewünschet. Theils die Zeit theils andere Umstände haben ihm nicht vergönnet, sich in Schriften hervorzu thun. Aus schriftlichen Nachrichten.

Müller (Christian Lebrecht) ein Magister der Philosophie und anfangs Pastor zu Großen, hernach zu Engeln in der alten Marck im 18 Jahrhundert, hat sich durch verschiedene Schriften bekannt gemacht, darunter sind

- 1) de millionariis Christi, Halle 1729 in 4.
 - 2) Oeconomia salutis symboli apostolici, Deutsch, Leipzig 1732 in 8.
 - 3) Heller Hefspiegel über das Gebet Manasse, Salswedel 1733 in 8.
 - 4) Begrabener Jesus, ebend. 1736 in 8.
- Unschuldige Nachrichten 1733 und 1734.

Müller (Christoph Heinrich) von dem sind einige Dissertationen bekannt, als

- 1) de bono morali, Leipzig 1652.
- 2) de malo morali, ebend. 1654.

Müller (Daniel) war gebürtig von Thaum aus dem Voigtlande. Er studierte auf der Academie zu Leipzig und lag der Philosophie und Theologie ob. Er erhielt auch daselbst die Magister-Würde von der Philosophischen Facultät, bey welcher er sich hierauf am 24 Novemb. 1638 durch